



Die Kössener Staffenbrücke als längste Einfeldbrücke der Welt (o.) und das Projekt Holzschalen-Radbrücke Nikolsdorf überzeugten die Jury. Foto: Exenberger, Fotomontage und Entwurf: Steinklammer

Junger Lehrstuhl jubelt über erste Prämierung

Der Innsbrucker Holzbau-lehrstuhl befindet sich schon drei Jahre nach seiner Gründung unter den besten Universitäts-Instituten Österreichs.

INNSBRUCK (hm). Absolute Praxisbezogenheit – das war die Vorgabe der B & C Privatstiftung für ihren mit über 200.000 Euro dotierten Dr. Wolfgang Houska Preis an die über 1000 Lehrstühle Österreichs. Insgesamt 16 Universitäten haben Forschungsprojekte aus allen wissenschaftlichen Bereichen eingereicht. Für die Jury unter Vorsitz von Herbert Schimetschek, Präsident der OeNB, war es keine leichte Aufgabe, aus den über 20 Einsendungen die Gewinner auszuwählen.

Zehn Projekte wurden letztendlich nominiert. Darunter auch das von der Universität Innsbruck

mit Univ.-Prof. Michael Flach mit seinem Team eingereichte – „Innovative Holz- und Holz-Beton-Verbundbrücken in alpinen Lagen und Naturgefahrenzonen“. Konkret ging es um die bereits gebaute Staffenbrücke in Kössen. Sie ist mit 50,4 Meter die längste Holz-Einfeld-Brücke der Welt – und auch für den Schwerverkehr zugelassen. Auch die futuristische, 50 Meter lange Radbrücke zwischen Nikolsdorf und Oberdrauburg steht vor der Realisierung. Der Anerkennungspreis war 5000 Euro wert.

Freude in Innsbruck

Die Freude über die Auszeichnung war bei dem jungen Team insbesondere groß, da der Stiftungslehrstuhl erst vor drei Jahren seine Forschungstätigkeit aufgenommen hat.

„Allein die Tatsache, dass sich der von proHolz

Tirol und dem Land Tirol initiierte Holzbaulehrstuhl nach so kurzer Zeit in einem derart hochkarätigen Wettbewerb unter den besten Zehn qualifizieren konnte, ist eine große Freude und Anerkennung, die zu weiteren Anstrengungen motiviert“, erklärt der Reuttener Helmuth Fritz, Vorsitzender des Stiftungsbeirates.

Sieger TU Graz

Gerhard Randa, Vorsitzender der B & C Privatstiftung, Georg Winckler, Vorsitzender der europäischen Rektorenkonferenz und Veit Sorger, IV-Präsident, nahmen jetzt in den Wiener Börsensälen die Verleihung vor. Der erste Preis ging an die TU Graz für die Entwicklung des Medikaments „R-HNL“, das als pflanzliches Abwehrsystem gegen Herzinfarkt und Schlaganfälle eingesetzt werden kann.